

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Klosterlein, Niederpfannenfiel und Umgegend.

Versteht:  
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangirung 1 Mk. 20 Pf.  
nach die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Graben).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Corpustelle 10 Pf.,  
zweipaltige 20 Pf.,  
Vertrag wird nach Beträgen berechnet.  
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.  
Alle Vollanzeigen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 105.

Freitag, den 7. September 1894.

7. Jahrgang.

## Bestellungen auf die Auerthal-Zeitung

(No. 965 der Zeitungspreisliste)

für Monat September 1894

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-  
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern  
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“

Emil Hegemeister.

## Aus dem Auerthal und Umgegend.

Mitteilungen von sozialem Interesse sind der Redaktion  
sehr willkommen.

Ein schönes Fest, an dem auch die Spitzen unserer Stadt  
Theilnahmen, feierten am Montag die Feuerwehren zu Aue  
im Schützenhause. Es bestand aus allgemeinen Gesängen,  
lebenden Bildern und hierauf folgendem Ball. Herr Brand-  
direktor Fabrikant Pappi hielt die Festrede. Er erwähnte,  
dass die feine Feuerwehre vor nunmehr 25 Jahren zum  
Schutze unserer Stadt vor Feuergefahr zusammengetreten sei,  
wie sie sich in der Zeit so schön entwickelt habe und heute  
als eine Institution dastehe, wie sie im Feuerlöschwesen der  
Mittelschicht kaum vollkommener gedacht werden könne, aus-  
gezeichnet geschult und opferwillig, dienstfertig und stramm in  
jeder Beziehung. Er freute sich namentlich, dass an diesem  
Abend die Mitglieder der freiwilligen und der Pflichtfeuer-  
wehre in so schöner Eintracht beisammen seien, möge es auch  
ferner so bleiben, mögen freiwillige und Pflichtfeuerwehre,  
wie heute zu großer Freude, in Zukunft auch zum Schutze der  
Bürger vor Feuergefahr so einträchtig zusammen arbeiten  
zum Segen unserer arbeitsreichen Thales. Der eigentliche  
Zweck des Festes, den beiden hiesigen Feuerwehren einmal  
Gelegenheit zu bieten, sich näher zu treten, die Kameradschaft  
anzuknüpfen und zu pflegen, da die dienstlichen Stunden da-  
zu keine Gelegenheit bieten, sei hierdurch in gewünschter Wei-  
se erfüllt. Redner brachte hierauf seiner wohlw. Stadtver-  
tretung seinen Dank für das den hiesigen Feuerwehren in  
so reichem Maße bewiesene Wohlwollen dar mit der Bitte,  
ihnen dasselbe auch fernerhin in dieseliger Weise zu erhalten.  
Er gedachte ferner des hohen Protektors der hiesigen Feuerwe-  
hren, Sr. Maj. unsern Königs Albert und brachte ein begeistertes  
ausgenommenes Hoch auf denselben aus. Herr Bürgermeister  
Dr. Kreyhschmar gedachte im weiteren Verlaufe des Abends in  
begeisterten von warmer patriotischer Vaterlandsliebe getragenen  
Worten der hohen Bedeutung der ersten Septembertage des  
Jahres 1870, vor nunmehr 24 Jahren, wo im blutigen Kampfe  
bei Sedan eine große Armee sammt ihrem Kaiser gesungen wurde  
und Deutschland sich mit ewigem Ruhme bedeckt habe. Der  
tapferen Krieger von 1870/71 und ihres ruhmreichen Führers  
zu gedenken sei ein Herzgebührendes. Mit einem brausenden  
Hoch auf Sr. Maj. König Albert schloß die Ansprache. Der  
allgemeine Gesang von Vaterlandsliebenden und kernigen Feuer-  
wehrliebenden wechselte sich ab, besonders aber gefielen die leben-  
den Bilder und eine zu Herzen gehende Dichtung, die ein Bräu-  
lein aus Lugau ganz vorzüglich dortung und welche den stets  
hilfsbereiten, die Gefahr verachtenden, sich für seinen bedrohten  
Mitmenschen aufopfernden Feuerwehmann in sinniger Weise ver-  
herrlichte. Mancher anderer, beherzigenswerther Toast wurde noch  
ausgebracht, bis endlich der Ball seinen Anfang nahm, bei dem  
man sich in schönster Harmonie bis zum frühen Morgen amü-  
sierte. Der gemütliche Abend hat aber gezeigt, daß unsere bei-  
den Feuerwehren nicht nur in ersten, sondern auch in heiteren  
Stunden in einträchtiger Weise zusammen verkehren und eine  
vortreffliche Disziplin und schneidiges Auftreten zeigen. Zu be-  
merken ist noch, daß Herr Branddirektor Pappi vor 25 Jahren  
der eigentliche Gründer der hiesigen Feuerwehre gewesen ist und  
seits das größte Interesse für das Feuerlöschwesen gezeigt, dem-  
selben auch erhebliche Opfer gebracht und am Festtage gerade  
25 Jahre in Diensten derselben gestanden hat. Möge ihm noch  
recht viele Freude an der Feuerwehre beschieden sein. Erwäh-  
nenswert ist noch der imposante Auszug der vereinigten Feuer-  
wehren mit Fackeln und Lampen nach dem Schützenhause, der  
einen prächtigen Anblick bot.

Freitag den 7. September 1894, Nachmittags von 6 Uhr  
ab sollen im Hotel „zur Bahnhofstraße“ in Belle anderwärts  
gepfändete Gegenstände, als: 1 Kleidersekretär, 1 Sopha, 2  
Tische und ein Geschirrfassant gegen sofortige Barzahlung ver-  
steigert werden.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Die Eisenbahnstrecke Wilsch-Zwickau wird jetzt  
täglich von 48 Zügen (in der Zeit von früh 1/6 bis Abends  
11 Uhr) befahren, ist aber vom Bahnhof Wilsch bis zu  
Dobwoer Sammelstellen nur einseitig und von dort ab  
Bahnhof Zwickau doppelgleisig. Da hieraus für den Be-

trieb Ersparungen bestehen müssen, so soll mit Genehmigung  
der Landstände auch die Strecke Dobwoer-Zwickau zweigleisig her-  
gestellt werden und es sind für diesen Zweck, einschließlich der  
Gründerwerbungen, 181 000 Mark bewilligt worden. In  
der letzten Zeit ist mit der Ausfüllung des Bahndammes und  
der Legung des zweiten Gleises begonnen worden. Die in  
Frage kommende Strecke ist 1,8 km lang. — Die Arbeiten  
für den Ausbau des Bahnhofs in Wilsch schreiten ebenfalls  
räftig fort. Die Gleisveränderung, Herstellung einer neuen  
Zugangstrasse u. s. w. haben begonnen, während die Grün-  
dungsarbeiten für die Bahnhofsgebäude demnächst in Angriff ge-  
nommen werden. Wilsch, in Nähe der Brücke, erhält ein  
gänzlich verändertes Bild, zumal der Staat mehrere dortige Pri-  
vatgebäude, u. A. die Epheoladenfabrik, erworben und hat nie-  
derlegen lassen.

Der sächs. Wie es vor Zeiten einmal einen „Kartoffelkrieg“  
gegeben hat, so sind in den oberösterreichischen Wäldern zur  
jetzigen Zeit die „Preißler-Schlachten“ nichts seltenes. So  
wurden am Sonntag in Schönlind drei Arbeiter durch die  
Gendarmen verhaftet und im Amtsgericht Rosenau ab-  
geurteilt. Dieselben waren Tags zuvor im Walde beim  
Bereitsuchen mit anderen Pfändern in Streit geraten; hier-  
bei haben sowohl Stöcke als Taschenmesser eine Rolle gespielt,  
es ist Blut geflossen und die drei Genannten haben sich so  
schwerer Körperverletzung schuldig gemacht.

In Rodewisch hatte am Freitag die Frau des Fabrik-  
arbeiters Fritsch ihr vierjähriges Mädchen beim Wäsche-  
waschen bei sich. Die Kleine machte sich an der Wäscheleine  
zu schaffen und die Mutter, welche dies nicht bemerkte, zer-  
quetschte dem armen Kinde drei Finger der rechten Hand der-  
art, daß dieselben abgetrennt werden mußten.

Leipzig, 1. September. Ein schweres Unglück hat sich  
gestern Abend auf dem Übergange der Hauptstraße über die  
Verbindungsbahn zwischen dem Berliner Bahnhofe und dem  
Goetheplatz ereignet. Als soden ein Personenzug  
die Kreuzungspunkte passierte, hob Weichensteller Lehmann  
die Sperre vorüber, nicht gemahrend, daß ein dem Rangier-  
dienst abgesetzener Güterwagen unmittelbar auf den Übergang-  
punkt zu lief. Dieser Güterwagen erreichte ein der Expedition-  
firma Weitzel gehöriges einpänniges Kollgeschirr, das sein  
Führer, der 47 Jahre alte Kutcher Wilhelm Köpcke, infolge  
der Vordruckung auf die Schienen gehen ließ. Der  
Kollwagen wurde total zertrümmert, Köpcke überfahren und  
schwer verletzt. Seinem 10jährigen Söhnchen, das neben  
ihm auf dem Boden gesessen hatte, wurden beide Beine weg-  
gefahren. Vom Bahnhofsdirektor wurden beide nach dem  
Krankenhaus übergeführt, wo der Knabe Abends 11 Uhr  
verstarb.

Potsdam. In tiefer Trauer wurde die Familie des  
Eisenbahnmeisters Schöne versetzt, indem gestern die tele-  
graphische Nachricht anlangte, daß ein Sohn desselben, wel-  
cher noch vor wenig Tagen seine Angehörigen gesund und  
munter verlassen hatte und sich auf der Wanderlust befand,  
bei Schmiedeweg in Böhmen ermordet aufgefunden wurde.

Folgender Fall möge zur Warnung dienen: Ein hiesiger  
Einwohner, dessen Lampe einige Zeit unbenutzt geblieben war,  
hatte dieselbe angezündet und das Zimmer auf kurze Zeit  
verlassen. Bei seiner Rückkehr fand er, daß die Lampe unter-  
dessen explodiert war und schon einige Gegenstände zer-  
stört hatten. Nur durch rechtzeitiges Erscheinen konnte also  
ein größerer Brand verhindert werden.

Pössa. Eine Razzia am Köpcke, nahe der Felsen-  
gasse, in welcher der Raubmord an der Frau Rauch und deren  
Sohn aus Dresden vollführt wurde, hat sensationelle Re-  
sultate ergeben. Eine holzleisende Frau fand in einer der  
dort vorhandenen Felskammern einen schlafenden Stroh, woraus  
seitens der bewaffneten Opdiner Schützengesellschaft und des  
Gendarmen eine Razzia veranstaltet wurde. In der Höhle  
sand man ein Rostlager, das den Stroh, der leider aus-  
geflogen war, zum Lager geerntet hatte, einen Posten neuer  
Nägel und Vorbereitungen zum Schutze der Höhle gegen das  
beginnende Herbstwetter. Außerdem wurde ein ganz von  
Eisen eingeschlossener Schlupfwinkel entdeckt, der drei Feuer-  
röhren aufwies und Zeugnis davon ablegte, daß hier vor Kur-  
zem allerhand Gefindel gehaust haben muß. Vorhandene Fuß-  
spuren zeigten den Abdruck eines spitzen böhmischen Herren-  
schuhes. Eine wohlthätige Höhle, in welcher Strohholz lagen,  
bliebte den Abschluß des Schlupfwinkels. Zu bewundern bleibt  
aber immer noch die Frechheit der Strochler, sich in dieser  
Gegend ganz ungenirt wohnlich einzurichten. Öffentlich  
wendet nunmehr das Forst- und Polizeipersonal den Schlupf-  
löchern, denen die romantischen zerfallenen Felsen immerhin  
genug bieten, erhöhte Aufmerksamkeit zu.

Lichtenstein. Als gestern früh der erst seit einigen  
Tagen bei dem Bädermeister Schub in Stellung befindliche  
Gefelle gewekt werden sollte, war das Bett desselben leer  
und mit demselben waren das gesammte Baargeld, wie es  
heißt ca. 1000 Mk., sowie eine goldene Uhr und verschiedene  
Schmuckgegenstände verschwunden. Aus Schreck hierüber sank der  
schon längere Zeit kranke Mann tot zu Boden, ein Herz-

schlag hatte seinem Leben frühzeitig ein Ende gemacht.  
Am vergangenen Sonnabend schlug einem Gefellen des Herrn  
Schmiedemeister Jacobi beim Beschlagen ein Pferd so in die  
Seite oberhalb der Hüfte, daß derselbe schwer verletzt wurde  
und in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Sein Zu-  
stand ist bedenklich.

Freiberg. Eine große Freude in den Armen unserer  
Stadt durch die Freigebigkeit einiger Aussteller zu Theil ge-  
worden. Dieselben haben die mächtigen Appenbinder in der  
Berg- und Hüttenhalle, sowie auch die mit Farben bespannten  
ter, zur Dekoration des Stollens ausgehängten Appenbinder  
baselbst an den Frauenverein zur Vertheilung an alle un-  
bedürftige Personen überwiesen. Mancher bedrängten Familie  
dürfte diese Unterstützung bei dem nahenden Herbst eine sehr  
willkommene gewesen sein.

Stollberg. Eine blutige That wurde am Montag in  
Niederdorf verübt. Der Wirth vom „Styrium“ hielt sein  
Vogelschießen ab, bei welcher Gelegenheit der Bahnarbeiter  
Uhlitz aus Stollberg durch sein rohes Benehmen polizeiliches  
Einschreiten nöthig machte. Hierbei stach Uhlitz den Orts-  
polizeidienstler Köhler mit einem Messer derart in den Rücken,  
daß der Verwundete in ärztliche Behandlung genommen wer-  
den mußte. Uhlitz ist gestern in das hiesige Amtsgericht ab-  
geführt worden.

Wollerau, 28. August. Am Dienstag Nachmittags  
fiel das fünfjährige Söhnchen des hiesigen Straßenarbeiters  
Reichel mit dem Gesichte in ein zum Waschen eines Zimmers  
bestimmtes Kalkfaß; dem bedauernswürdigen Kinde sind durch  
den Fall der Mund und beide Augen stark beschädigt, so daß  
es dieselben noch gar nicht hat öffnen können. Der Arzt  
fürchtet für das Augenlicht.

Leipzig. Ein neues Martine-Panorama „Flottenparade  
vor dem Kaiser“ wird im Rathhauspalast eröffnet. — Neue  
Restaurants schließen wie Pilze aus der Erde: am König-  
platz wird demnächst ein Café eröffnet, in der Rosenthalgasse  
eröffnet ein anderes Restaurant seine Thüren und auch im  
„Rathhaus“, dem alten, gänzlich umgebauten Gewandhause,  
haben die Restaurateure des neuen Theaters Kögel und Kuh-  
ndorf, die auch in Dresden wohlbekannt sind, eine Restaura-  
tion aufgethan.

Leipzig, 29. August. Heute wurde der Anarchist Gents-  
chel, der in hiesigen Versammlungen als Redner aufgetreten  
war, aus dem Gebiete der Stadt und der königlichen Amt-  
hauptmannschaft Leipzig ausgewiesen. Es braucht kaum er-  
wähnt zu werden, daß das strenge Vergehen gegen die Anar-  
chisten in der öffentlichen Meinung Zustimmung erfährt.

Die Victoria regte in der Kunstgärtnerei des Herrn Albert  
Wagner zu L-Gohlis, nimmt Tag für Tag in erhöhtem  
Maße das Interesse der Blumenliebhaber für sich in Anspruch.  
Am Sonntag haben unzählige die Gelegenheit benutzt, sich  
die wahrhaft königliche Wasserpflanze anzusehen.

Dresden, 28. August. Gestern Abend in der 10. Stan-  
de schleuderte auf der Augustusbrücke anscheinend eine Mann-  
person einem hiesigen Hausdiele ein plötzliche Flüssigkeit in  
das Gesicht, welche denselben sofort des Augenlichtes beraubte.  
Von einem Kollegen des Verletzten wurden beide nach der  
Polizeihauptwache gebracht, wo sich der Täter als ein ehe-  
malige Geliebte des Verletzten entpuppte, die demselben in  
Männerkleidern, von Eifersucht getrieben, aufgelauert u. ihm  
Schwefelsäure in das Gesicht gesossen hatte, um ihn zu ent-  
stellen. Das Mädchen, eine 23jährige Plätterin, welche durch  
zurückspitzende Tropfen im Gesicht ebenfalls verbrannt war,  
wurde mit ihrem früheren Geliebten dem hiesigen städtischen  
Krankenhaus zugeführt. Beide sind schwer verletzt.

Falkenstein, 2. September. Der Schieferdecker Carl  
Conrad Reudert hier, welcher die einzige Wohnung in dem  
am Nachmittags des 28. August abgebrannten Lärnhallen-  
gebäude der Lärngemeinde hier inne hatte, ist am Sonnabend  
wegen Verdachts der vorsätzlichen Brandlegung dieses Gebäu-  
des hier in Haft genommen worden.

## Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue,

am 31. August 1894.

Anwesend: 9 Stadtverordnete. Vorsitzender: Herr Pro-  
fessor Dreher. Seiten des Raths: Dr. Bürgermeister, Dr. Krey-  
schmar, 1 Rathsmitglied.

Zu den vorliegenden Planblättern für den Schulneubau  
wird der Wunsch ausgesprochen, das Schulgebäude parterre und  
3 anstatt 2 Stock hoch zu erbauen, weshalb man einer Begut-  
achtung der Frage durch den Schul- und Bauausschuß ent-  
gegensteht.

Wegen Erlangung eines Amtsgerichts erklärt man sich  
mit den vom Rathe geplanten Maßnahmen einverstanden.  
Das Gesuch der Schulhausfrau Stiebler um Entschädigung  
für das Scheitern der Schulzimmer der Realschule während  
der damaligen Ferien im Jahre wird genehmigt. Ein Ge-  
such des Fabrikanten Ernst Wegner um Verkauf eines Bauplats  
auf dem Steinigt wird abgelehnt. Von einem Dankschreiben  
für gewährten Gehalt wird Kenntniß genommen.